

## Reinschnuppern ins Pitchen und Putten

**BAD ORB (red).** Zum „Tag der offenen Tür“ lädt der Golf-Club Bad Orb-Jossgrund am morgigen Sonntag, 8. Mai, von 11 Uhr bis 16 Uhr ein. In diesem Jahr gibt es ab 13.30 Uhr sogar Live-Musik auf der Sonnenterrasse und im Restaurant Landhaus Horstberg – präsentiert von Frank Kellers „Acoustic Lounge“. An einem Informationsstand stellt sich der Club und sein Angebot vor. Interessierte können die Golfschläger ausprobieren. Für sportlich Motivierte gibt es einen Tageswettbewerb. Wer möchte, kann unter Anleitung die kurzen Schwünge (Putts) und die langen Schläge üben. Golflehrer Hans Rumpf gibt dazu die Anleitungen. Der Sieger des Tageswettbewerbs „Chippen, Pitchen & Putten“ erhält einen exklusiven Tages-Golfkurs. Bälle und Schläger werden vom Club gestellt. Mitzubringen sind lediglich Sportschuhe und bequeme Kleidung. Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich. Und im Club-Restaurant Landhaus Horstberg sorgen der neue Pächter Josip Culic und sein Team für das leibliche Wohl. Wer am Muttertag verhindert ist, kann auch die kostenlosen Schnupper-Kurse des Golf-Clubs nutzen, die sonntags, von 15 Uhr bis 16 Uhr, am 28. Mai, 4. Juni, 18. Juni, 2. Juli, 30. Juli, 13. August, 27. August, 10. September und 24. September stattfinden. Eine vorherige Anmeldung ist wünschenswert. Nähere Informationen erteilt der Golf-Club Bad Orb-Jossgrund, Hindenburgstraße 7, 63637 Jossgrund, Telefon 06059/9055-10, E-Mail: [info@golfclub-badorb.de](mailto:info@golfclub-badorb.de), Internet: [www.gc-badorb.de](http://www.gc-badorb.de).

## Wohlklingende Völkerverständigung

**AUFTRITT** Die Band „Ziro Sinti Swing“ begeistert mit Gastspiel in der Wächtersbacher Altstadt / Musik im Stil eines Django Reinhardt

**WÄCHTERSBACH (duw).** Die Bankreihen vor der Bühne waren stets gefüllt, die Stimmung im strahlenden Sonnenschein hätte entspannter nicht sein können – das Konzert der Band „Ziro Sinti Swing“ begeisterte die Besucherinnen und Besucher im Rahmen des Wächtersbacher Kunsthandwerkermarkts in der historischen Altstadt ganz eindeutig: (Zwischen)Applaus, Pfiffe, Zugabe-Rufe, die fünf Musiker, vier davon aus Wächtersbach, hatten ihr Publikum wirklich im Griff.

„Es ist die Zeit, alte Traditionen hochleben zu lassen“, so die Motivation der Band. Das erklärte Sonny Adler, dessen Eltern und andere Verwandte „schon immer“ häufig Musik machten. Mit ihrer Musik will die Gruppierung, die komplett aus Sinti besteht, die Zuhörerschaft in eine Zeit mitnehmen, als die Sinti noch am knisternden Lagerfeuer Musik machten. Und in die Zeit, als Django Reinhardt in den 30er und 40er Jahren in kleinen Cafés musizierte. „Musik kann Kulturen miteinander verbinden“, sieht Adler die Auftritte auch als ein Stück Völkerverständigung. Und sah sich bei einem Blick ins Publikum bestätigt: Verwandte von ihm unterhielten sich mit anderen Gästen, die Kinder hatten miteinander ihren Spaß – „es ist doch faszinierend, was Musik alles bewirken kann“, sagte Adler und schaute versonnen auf den Besucherreigen.



Eingängige Klänge, die zum Mitkatschen anregen. Damit treffen „Ziro Sinti Swing“ den Nerv ihrer Zuhörer. Foto: Euler

Das musikalische Programm, das drei Nachmittagsstunden in Anspruch nahm, war vielfältig: Da wurden eigene Lieder ebenso gespielt wie traditionelle Stücke, auch einige bekannte Werke waren dabei, auf eigene Weise interpretiert. „Bossa de Ziro“, „But bracht“ und „Dream with Sonny's Bossa“ sind einige der Titel, die das

Publikum zum Mitkatschen bewegten. Zu „Ziro Sinti Swing“ gehören Sonny Adler (Solo- und Rhythmusgitarre), Rigo Adler (Rhythmusgitarre) und Larry Warren (Kontrabass). Als Gastmusiker spielten Sandor Lehmann (Geige und Gesang) und Stefan Adler (Akkordeon und E-Piano). „Unser Wunsch ist es, uns in Wäch-

tersbach als Sinti-Swing-Kapelle zu etablieren“, nannte Sonny Adler das Ziel der Band. Bei öffentlichen Auftritten, aber auch im privaten Rahmen möchten die Musiker ein bisschen von ihrer Kultur weitergeben. Wer Interesse hat, die Band zu buchen, kann sich unter 0157/57523504 bei Sonny Adler melden.

## Meiler, Musik und Maschinen

**VERANSTALTUNG** Vorbereitungen für Orber Köhlerfest gehen in heiße Phase / Erste Programmplanung vorgestellt

**BAD ORB (red).** Zum Anstich des ersten Fasses „Köhler Märzen“ hatte Braumeister Thorsten Prehler Köhler, Oldtimer-Traktorfreunde und Organisatoren des 8. Orber Köhlerfests auf die Festwiese am Hartmannsheiligen eingeladen.

Der Vorsitzende des TV Bad Orb, Dieter Engel, begrüßte bei Sonnenschein fast die gesamte Köhlermannschaft mit ihrem Obmann Armin Desch, eine Abordnung der Oldtimer-Traktorfreunde Bad Orb mit einigen ihrer Gefährte sowie eine Vielzahl jahrelanger ehrenamtlicher Helfer des Köhlerfestes. Nach der Verkostung während der Brennphase. „Köhler Märzens“ gab Desch seinen Köhlerhelfern erste Informationen zum bevorstehenden Meileraufbau und dessen Überwachung während der Brennphase. Erfreut zeigte er sich über die steigende Zahl aktiver Köhler, die Spaß am Erhalt der alten Tradition gefunden haben. Er verkündete auch, dass sich in diesem Jahr wieder Interessenten zum Erwerb des Köhlerdiploms über die Volkshochschule angemeldet haben, die für die Dauer des Meilerbetriebes aktiv an allen Arbeiten rund um



Mit dem ersten Schluck „Köhler Märzen“ starten die Beteiligten des Köhlerfests in die heiße Phase der Vorbereitung. Foto: red

die Holzkohlenherstellung beteiligt sind. Einen der „Lehrlinge“ stellte Desch dann auch vor: Dr. Gerd Günther, im privaten Leben Professor an der Technischen Hochschule in Gießen, tauscht seine Lehrtätigkeit für die Dauer des Holzkohlenbrandes gegen den Lehrlingsjob bei den Köhlern.

Reiner Peitsch und Rolf Metzler vom Organisationsteam des Köhlerfests informierten anschließend über das Pro-

gramm. Neben der Hauptattraktion des Köhlerns wird das Fest am 28. und 29. Mai von einem umfangreichen Rahmenprogramm begleitet. Schirmherr Landrat Erich Pipa wird das Fest am Samstag mit dem Anzünden des Kohlenmeilers eröffnen. Die Oldtimer-Traktorfreunde haben am Festsonntag wieder zum Traktortreffen mit Korso eingeladen. Unter dem Motto „Holzbearbeitung anno dazumal“ werden verschiedene restaurierte Holz-

schneidemaschinen und ein Sägegatter auf der Festwiese in Betrieb gehen.

Für die musikalische Unterhaltung sorgen am Samstag „Kärners Buam & Madeln“, das Alphornecho Kasselgrund und „Mandoline Draht kaputt“. Gastmusikanten sind willkommen. Am Sonntag beginnt der Frühschoppen mit dem TV-Blasorchester. Gegen 14 Uhr rundet die Band „Anton Schreyer und sein singendes Saxophon“ das Musikprogramm ab.

## Pokalschießen der Ortsvereine

**BIEBERGEMÜND (red).** Mit Luftgewehr und Kleinkalibergewehr messen sich die Roßbacher Vereine demnächst wieder beim Ortspokalschießen. Dazu lädt der Schützenclub „Waidmannsheil“ am Pfingstsonntag, 15. Mai, auf seine Schießstände ein. Nachdem das Luftgewehrschießen bereits auf dem Schießstand im Dorfgemeinschaftshaus stattgefunden hat, fällt die Entscheidung ab 13 Uhr mit dem Kleinkalibergewehr im Schützenhaus am Kerkelberg. Je fünf Schuss auf eine 10er-Wertungsscheibe und auf eine Glücksscheibe kommen in die Wertung. Beim Luftgewehr waren es zehn Schuss auf die Wertungsscheibe und fünf Schuss auf eine abgedeckte Glücksscheibe. Da stehend aufgelegt geschossen wird, haben auch Teilnehmer ohne Schießkenntnisse gute Chancen, den Wanderpokal zu erringen. Die Siegerehrung erfolgt nach Abschluss des Schießens am Sonntagnachmittag. Hierzu werden neben den Teilnehmern auch alle Mitbürger eingeladen. Zur Stärkung werden Gegrilltes sowie Kaffee und Kuchen angeboten. Für die Jüngsten steht bei schönem Wetter eine Hüpfburg bereit.

## Ein Haus, das sich selbst versorgt

**ENERGIEEFFIZIENZ** In Bad Orb entsteht derzeit ein Gebäude, das mehr Energie erzeugt, als es verbraucht / Es öffnete jetzt seine Türen für Besucher

**BAD ORB (ez).** Ein Haus, das mehr Energie erzeugt, als es verbraucht – Das ist keine ferne Utopie, sondern mittlerweile Realität. Ein solches „Effizienzhaus Plus“ entsteht derzeit in der Frankfurter Straße 37 in Bad Orb. Und nun öffneten sich schon einmal die Tore zu einem „Tag der offenen Tür“, denn hier wird interessantes zukunftsorientiertes Neuland betreten.

Das vom Institut für Umweltenergie (IfU) entwickelte „Effizienzhaus Plus“ verspricht Bauherren CO<sub>2</sub>-Neutralität und Energieautarkie. Norbert Orth (IfU) stand als Kompetenzbereichsleiter gemeinsam mit weiteren Fachleuten vor Ort Rede und Antwort. Staatliche Förderung helfe bei der Finanzierung. Die Wirtschaftlichkeitsrechnung gehe auf. Bald seien die Einrichtungs- und Anschaffungskosten wieder eingespart. Erst wenn die Sonne weniger als eine Stunde pro Tag scheine, müsse

man aufs normale Stromnetz zugreifen. Weil aber die Sonne an vielen Tagen weitaus länger am Himmel stehe, werde die nicht verbrauchte Energie eingespeist und verkauft, erklärte Orth. Alfred Stein, Dipl.-Ingenieur und Mitarbeiter des Forschungsprojekts „PCM II“, erläuterte, was es damit auf sich hat: „PCM bedeutet aus dem Englischen übersetzt Phasenwechselmaterial. Elemente aus Phasenwechselmaterial sind Latentwärmespeicher, die einen hohen Anteil von Wärmeenergie speichern und als Wärme je nach Bedarf phasenverschoben wieder abgeben können. Als Speichermedium werden beispielsweise Wachs, Paraffine oder Salzhydrate verwendet. Sie verändern unter Wärmelasten ihren Aggregatzustand (flüssig-fest) und nehmen dabei Wärmeenergie auf oder geben sie ab. Das Besondere ist, dass man über das Material Wärme speichern kann.“



Bauherren und Fachleute, (v. li.) Dieter Reuss, Alfred Stein, Holger Weiß, Norbert Orth, Ralf Kreppenhof, Gerhard Kreppenhof und Ralf Korten, stehen Besuchern des „Effizienzhauses Plus“ Rede und Antwort. Foto: Ziegler

PCMs können in unterschiedliche Baumaterialien eingebracht werden. Im

Bad Orber Haus wurden sie in den Böden im Erd- und ersten Obergeschoss

verwandt und ergänzen die normale Bodenheizung. „Sie haben keinen schädigenden Einfluss auf den Estrich“, wurde auf Nachfrage bekräftigt.

Der Messraum ist da eingerichtet, wo üblicherweise der Heizungsraum seinen Platz hat. Ganz klar, dass das energieeffiziente Haus auch mit Photovoltaik, Wärmepumpe und Sonnenkollektoren ausgerüstet ist. Bauherr ist Ralf Kreppenhof von der gleichnamigen Firma aus Wächtersbach. Sein Vater Gerhard Kreppenhof erfuhr über Norbert Orth von dem Projekt „Effizienzhaus Plus“. Gemeinsam mit Fachpersonal machten sich die Kreppenhofers im Science Park Center der Kassel-Universität kundig und ließen sich so sehr „anstecken“, dass Ralf Kreppenhof demnächst Orber Bürger wird, wenn er mit Familie in sein vom IfU zertifiziertes „Effizienzhaus Plus“ einzieht.